

# Weg von der Krankenhausatmosphäre

Seniorenheim führt neues Konzept mit Wohngruppen ein / „Im ländlichen Bereich ein relatives Novum“

VON ANNETTE HENSEL

**Hessisch Oldendorf.** Nach der Sanierung des Ostflügels und dem Bau eines neuen Westflügels laufen die Arbeiten im neu errichteten Verbindungstrakt des Eberhard Poppelbaum Senioren- und Pflegezentrums auf Hochtouren. Voraussichtlich am 1. Juli soll er eingeweiht werden.

Im Vorfeld stellt der Trägerverein ein neues Wohngruppenkonzept vor, das dank großzügiger Gemeinschaftsflächen mit angrenzenden Wohnbereichsküchen auf allen vier Ebenen umgesetzt werden kann. „Wir wollen weg von Krankenhausatmosphäre, hin zu gemeinsamer Tagesgestaltung“, betont der Vorsitzende Wolfgang von Aulock. „Wir möchten familiäre Strukturen schaffen“, sagt Heimleiter Wilfried Völz. Er ergänzt: „Abgeleitet aus den früheren Lebensgewohnheiten der Menschen, die in unserer Pflegeeinrichtung Versorgung und Hilfe benötigen, wollen wir durch einen selbstbestimmten Tagesablauf eine vertraute Lebensführung anbieten.“ Ziel sei es, dass niemand den Tag über alleine in seinem Zimmer verbringe, sondern die bis zu zwölf in einer Wohngruppe Lebenden Beziehungen aufbauen. „Dann isolieren sich die Bewohner, von denen die meisten in irgendeiner Form dement sind, auch nicht so ohne Weiteres, wenn sie hilfloser werden“, sagt Völz.

Er beschreibt, wie zukünftig der Tagesablauf in den Wohngruppen aussehen soll: „Die pflegerische Versorgung wie Hilfe beim Aufstehen, Waschen, Verbandswechsel oder Massage findet im persönlichen Bereich des Bewohners statt,



„Nachfragen von Angehörigen haben wir bereits“: Voraussichtlich am 1. Juli soll der Verbindungstrakt eingeweiht werden.

ah

der zum Teil mit eigenen Möbeln eingerichtet ist. Im Beisein einer Präsenzkraft, die unterstützt, begleitet und hilft, wird im Tagesraum gefrühstückt. Wer mag und kann, deckt den Tisch, kocht Kaffee, räumt oder wäscht ab.“ Danach sei Zeitungslektüre angesagt, ein Spaziergang oder Gymnastik unter Anleitung von Ergotherapeuten. „Das Mittagessen kommt

weiterhin aus unserer Großküche, um den Nachtschlaf zu fördern, um den Nachtschlaf kümmern sich jedoch jede Wohngruppe eigenständig – ebenso wie um Kekse zum Nachmittagskaffee oder Kartoffelsalat für das Abendessen“, sagt Völz.

Nachmittags bestehe die Möglichkeit, gemeinsam zu spielen und zu singen oder hauswirtschaftlichen Aktivitäten nachzugehen wie Wäsche

zusammenlegen, stopfen, häkeln oder stricken. „Sobald unser Demenzgarten angelegt ist, können die Bewohner auch die Pflege der Kräuter und Gemüsepflanzen übernehmen“, sagt Völz. „Eine derartige Tagesstruktur gibt ihrem Alltag Sinn, sie nehmen am Leben in der Gesellschaft teil und werden in ihren Fähigkeiten gefördert. Zugleich können Defizite frü-

her erkannt und ausgeglichen werden.“ „Im ländlichen Bereich sind solche Versorgungsstrukturen quasi wie zu Hause ein relatives Novum, Nachfragen von Angehörigen haben wir bereits“, sagt von Aulock. „Um der Einrichtung einen zeitgemäßen Namen zu geben, ist unter den Mitarbeitern des Hauses ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben worden.“

## Ursula Ganser kümmert sich

Runder Tisch findet Ansprechpartnerin für Friedrichshagen

**Friedrichshagen.** Beim jüngsten Treffen des Runden Tisches des Seniorenbeirates Hessisch Oldendorf in Friedrichshagen ist es gelungen, eine Ansprechpartnerin für den Ort zu finden. Das hat Thomas Figge für den Runden Tisch mitgeteilt.

Ursula Ganser wird in Zukunft Ansprechpartnerin dort sein. Alle Einwohner, die Hilfe leisten oder in Anspruch neh-

men möchten, können sich bei ihr melden. Anschrift und Telefonnummer werden in einem Flyer bekannt gegeben, der in Friedrichshagen verteilt wird.

Bei dem Treffen Anfang März einigte sich der Runde Tisch auch auf einen Termin für ein Kaffeetrinken. Es beginnt am Mittwoch, 9. April, um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus Friedrichshagen. Dazu

sind alle Senioren aus Friedrichshagen willkommen.

Im gesamten Stadtgebiet wird nach und nach das von den Runden Tischen angeschobene Konzept der organisierten Nachbarschaftshilfe umgesetzt. Sogenannte Kümmerer unterstützen bei Einkauf und Behördengängen, begleiten Senioren bei Arztbesuchen oder reden einfach nur mit ihnen. red

## Kindergarten länger geöffnet

Betreuung in Segelhorst bis 14 Uhr möglich

**Segelhorst.** Der Kindergarten Segelhorst hat künftig länger geöffnet. Das hat die Verwaltung dem Ausschuss für Schule, Familie und Sport mitgeteilt. Anders als ursprünglich geplant mussten die Politiker darüber nicht erneut abstimmen.

Demnach wird die gesamte Gruppe des Kindergartens ab dem 1. August bis 14 Uhr betreut. Dies ist eine Stunde mehr

als bislang. Aktuell warten vier Kinder darauf, bis 14 Uhr betreut zu werden. Für die weitere Stunde ist eine zweite Mitarbeiterin nötig. Die Kosten dafür belaufen sich auf fast 6000 Euro jährlich.

Im vergangenen Jahr wurde die Betreuungszeit für eine Kleingruppe für zehn Kinder erhöht. Das hatten sich die Eltern gewünscht. rom

## Gewohntes Geklapper

Fachleute lesen Ring der Störchin ab

VON DIETMAR MEIER

**Hessisch Oldendorf.** Fachleute haben den Ring des neu angekommenen Storchs abgelesen. Es handelt sich demnach um die Störchin, die bereits in den Jahren 2012 und 2013 in Hessisch Oldendorf erfolgreich zur Brut geschritten war. Die Kennziffern des Rings lauten „DER AF 106“.

Fenja Vogel war eine derjenigen, die ihre Beobachtungen meldete. Nach den Angaben von Hans Arend, dem Vorsitzenden des Naturschutzbundes Nabu Hessisch Oldendorf/Hameln, kam das Weibchen bereits am 12. März in der Stadt an. Der weibliche Vogel stammt aus Baden-Württemberg und ist in Gundelfingen bei Freiburg nestjung von der

Vogelschutzwarte Radolfzell beringt worden (wir berichteten). Das unberingte Storchmännchen ist hingegen wesentlich größer als seine Storchendame. Die badische Störchin ist derzeit mit ihrem neuen Gemahl unermüdlich dabei, das Nest für die bevorstehende Brut herzurichten. Zuweilen klappern sie laut und bewegen sich dabei hektisch auf und ab, wenn Fremdstörche oder Graureiher zu nah an dem Nest vorbeifliegen.

Das in Wehrendorf bei Bad Essen beringte Storchmännchen, das im Vorjahr mit dieser Störchin zwei Junge aufgezogen hat, kehrte bislang nicht zurück. Es kann aber noch ein treffen, denn noch immer kehren Störche aus dem Winterquartier heim.



Klappern als Drohgebärde: Die Störche haben einen Eindringling entdeckt.

Fenja Vogel

Mehrere Paarungen der Störche kündigen den baldigen Brutbeginn an. Die Brut dauert etwa 32 Tage. Beim Brutgeschäft wechseln sich Storch und Störchin ab. In der Nacht übernimmt meist die Störchin das Brutgeschäft.

In der Brutzeit konzentriert sich die Nahrungssuche der

Störche auf den Wiesen und Feldern am Stadtrand von Hessisch Oldendorf unweit des Nestes. So kann der auf Nahrungssuche befindliche Storch seinen Partner bei Nestkämpfen schnell zur Hilfe eilen. Während intensiver Nestkämpfe, bei denen schon oftmals Gelege zerstört oder Widersacher

getötet wurden, wechselt ein Storchennest zuweilen mehrmals den Besitzer. Sofern ein Fremdstorch auf dem Nest landet, wirft er zuerst die Eier aus dem Nest oder die Jungen ab. Größere Auseinandersetzungen mit fremden Störchen in Hessisch Oldendorf wurden bislang aber noch nicht gemeldet.

### KURZ NOTIERT

#### Diakonisches Werk berät Senioren

**Hessisch Oldendorf.** Das Diakonische Werk des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Grafschaft Schaumburg berät wieder Senioren. Das hat der Kirchenkreissozialarbeiter Martin Barwich mitgeteilt. Er berät die Senioren auch. Dazu steht er am kommenden Freitag, 28. März, von 8.30 bis 10.30 Uhr im Rathaus bereit. Es geht dann unter anderem um die Themen Grundbesicherung, Wohngeld und das Schwerbehindertenrecht. Bei Bedarf können Interessierte auch Termine für Hausbesuche vereinbaren.

#### Mädchen basteln für Ostern

**Hessisch Oldendorf.** Der Mädchentreff trifft sich wieder – und zwar wie üblich in den Räumen hinter dem Werkhaus an der Langen Straße. Immer freitags von 16 bis 18 Uhr können Mädchen im Alter von sieben bis zwölf Jahren gemeinsam ihre Freizeit verbringen. Am 28. März stehen Osterbassteilen auf dem Programm. „Wir freuen uns immer über neue Gesichter, Anmeldungen sind nicht erforderlich, das Angebot ist kostenlos“, sagt Stephanie Wagener, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hessisch Oldendorf, die unter anderem den Mädchentreff koordiniert.

#### Kirchenkreistag redet über rechte Gewalt

**Hessisch Oldendorf/Rolfshagen.** Der Kirchenkreistag der Grafschaft Schaumburg kommt zusammen. Darauf hat Pastor Falk Nisch als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit hingewiesen. Das Gremium befasst sich dann unter anderem mit dem Thema „rechte Gewalt“. Neben dem Bericht des Superintendenten und den Berichten aus den Ausschüssen sowie der Verabschiedung einer neuen Geschäftsordnung steht der Vortrag „Bad Nennendorf ist überall – zum Umgang mit Ausgrenzung und rechter Gewalt“ auf dem Programm. Referent ist Martin Becher, Geschäftsführer des „Bayerisches Bündnisses für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen“. Die Sitzung beginnt am morgigen Donnerstag, 27. März, um 18 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Rolfshagen. Sie ist öffentlich.

### SERVICE

#### Apotheken

- **Heute:** Löwen-Apotheke, Bäckerstr. 12, Hameln, Tel. 05151/7619.
- **Zusatznotdienst 15 bis 18 Uhr:** Adler-Apotheke, Lange Str. 14, Hessisch Oldendorf, Tel. 05152/95095.

#### Notdienste

- **Ärztlicher Dienst:** Tel. 05152/19218.
- **Chirurgischer Dienst:** Tel. 05151/109359.
- **Augenarzt:** Tel. 05151/971225.
- **Zahnärztlicher Dienst:** Tel. 05151/925079.

#### Kontakt

- **Redaktion:** Tel. 05151/200-415, Fax 05151/200-429, E-Mail: r.michalla@dewezet.de